

Hos. 2, 14. Gottes Reden ist Wirken. Er redet und wirket lauter Friede, Unschuld, Einfalt, Freundlichkeit, Liebe, Demuth und alle Tugenden im Herzen. O wie schön! Er laße es uns wesentlich erfahren! Bedenke auch meiner! welches ich nicht aus Gewohnheit begehre. Ich grüße dich im Geist der Liebe, und verbleibe

Dein

Mülheim,
den 21. Oct. 1731.

armer Bruder.

Der 47ste Brief.

Ein reisender Freund wird an seine geistliche Reise, und Verschmähung alles Sichtbaren erinnert.

Lieber Bruder!

Dein Angenehmes hab' ich richtig erhalten. Gott sey gelobet, der bis daher geholfen hat! Er wird es auch ferner wohl machen. Du bist nicht allein auf der Reise äußerlich; du bist es auch in einer andern Absicht, innerlich oder nach dem Geist. Alle reisen durch diese zu jener Welt; aber nicht alle reisen von dieser zu jener Welt; dieses thun allein die Auserwählten und Erkauften von der Erde:
jene

jene reisen als im Spaziergang, mit Lust, Gemach und Sicherheit, als wohnend und nicht als reisend; diese aber reisen als Fremdlinge, als solche nämlich, deren Leben mit Christo in Gott verborgen ist; die sich, aus Liebe zu dem Gott ihres Herzens, entäußern alles Lebens und Trostes dieser Zeit, von welcher Seite und unter welchem Schein es ihnen auch möchte angeboten werden; damit sie ewiges Leben, den Sohn Gottes selbst, von nun an im Geiste finden und haben mögen, da sie auch als Gottes Kinder und Hausgenossen, nach seiner theuren Verheißung, 2 Cor. 6, 17. von ihm an- und eingenommen werden.

Weil wir denn nun, lieber Bruder, mit einem so heiligen Ruf gerufen sind, auch wissen, daß diese Dinge und alle göttliche Verheißungen nicht leere Worte oder Einbildung, sondern Kraft und Wesen sind; wie sollen wir nicht unsern theuren Erlöser, mit gefalteten Händen, benedeien und erheben, der uns Unwürdige also geliebet hat! Wie sollen wir nicht, mit verächtlichen Augen, die Schattenbilder dieser sichtbaren Welt ansehen, sammt allen ihren eingebildeten Ergötzlichkeiten! Ja, wie sollen wir uns nicht ihm und seinem Dienst des Geistes, mit Leib und Seele, völlig und auf ewig ergeben und widmen, unser Alles ihm in keuscher Liebe versparend, damit er uns ganz und allein haben möge! Ach wie so sehr sind wir nicht dazu verbunden! Da

zudem der Herr, durch die geheime Anfoederungen seiner Gnade, uns beständig dahin weist und locket. Ja, es wird derjenige, der gesagt hat: Siehe ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende, sich auch daselbst, auf alle Weise, als einen solchen bei dir anmelden und erweisen; so bist du nach Leib und Seele genugsam bewahret. Ich bitte ihn darum aus Grund meines Herzens, umfasse und grüße dich im Geiste sammt allen wahren Pilgern, die du daselbst antreffen möchtest; ich wollte wohl einige nennen, weiß aber nicht, wo dich dieser Brief antreffen wird. Br. H. S. und andere grüßen auch. Verbleibe

Dein

Mülheim,
den 31. Oct. 1731.

in der Liebe Jesu
Verbundener.

Der 48ste Brief.

Des Schreibers Liebe zu den Berufenen, und vorzügliche Liebe zu den Auserwählten.

In Jesu geliebter Bruder!

Mein Voriges wirst du ohne Zweifel bekommen haben. Auf dein Letzteres habe nicht eher, als heute antworten können. —

Dein